



P4

Grenzen – Raum Frontières – Espace

Montag, 19.10.
10:50–12:00

Leitung:
Hans-Michael Schmitt, Ostschweizer Fachhochschule,
Kompetenzzentrum Infrastruktur und Lebensraum

P4.1

Parc des Carrières – ein neuer Landschaftspark macht Karriere

Andreas Courvoisier, Courvoisier Stadtentwicklung GmbH
Susanne Fischer, Planungsamt Basel-Stadt

Zwischen Basel, Allschwil und den französischen Nachbarn St. Louis, Hegenheim liegt ein offener Landschaftsraum eingefasst von Siedlungen, Industrie, Gewerbe und Kleingärten. Der Grossteil der 300 ha umfassenden Fläche wird landwirtschaftlich genutzt, aber auch durch den Kiesabbau - wie vielerorts am Oberrhein - beansprucht. Die Firma KIBAG wird ungefähr bis 2040 Kies abbauen und sukzessive die Gruben mit sauberem Aushub verfüllen. Statt lediglich auf der Basis der Konzession das Areal wiederherzustellen, wird hier ein erlebnis- und artenreicher Landschaftspark entstehen: In drei Etappen, die zeitlich dem Kiesabbau folgen, wird ein Naherholungsgebiet mit einer Kernzone von rund 11 ha wachsen. Ca. 40'000 Einwohner in einer 12min-Gehdistanz aus Frankreich und der Schweiz werden von den neuen grenzüberschreitenden

Verbindungswegen und dem Park in einer dichten Agglomeration profitieren.

Möglich wurde das Projekt durch eine gelungene Partnerschaft zwischen der Firma KIBAG, dem Projektinitiator Courvoisier Stadtentwicklung, den Schweizer und französischen Behörden sowie privaten Stiftungen. Mit der leichten Mehrauffüllung der Kiesgruben um 2m werden Einnahmen generiert, mit denen ein Teil der Baumassnahmen finanziert werden können und die gleichzeitig als Gestaltungselement eingesetzt werden. Dieses Vorgehen wird als Modell für weitere Rekultivierungen von Kiesabbaugebieten angesehen. Der Baustart liegt im Sommer 2020.

Das Projekt trägt das Label der Internationalen Bauausstellung 2020.

Thomas Waltert, Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Christian Renner, Stadt Weil am Rhein
Richard Horn, Mairie de Huningue

Wo die Schweiz, Deutschland und Frankreich in der trinationalen Agglomeration Basel aufeinandertreffen, soll sich im heute fragmentierten Raum ein grenzüberschreitender Stadtteil „3Land“ entwickeln. Der Rhein, die Hafen- und Industrieanlagen definieren und prägen die Natur- und Stadtlandschaft über die Grenzen hinweg und verleihen ihr eine besondere Identität. Wird der Strukturwandel in Häfen und Industrie aktiv mitgestaltet, so können vielfältige Frei- und Naturräume entstehen. Der Umgang mit Stadtlandschaft und Natur sowie die Qualität der öffentlichen Räume sind entscheidend, dass dieses Gebiet über die Grenzen hinweg wohnlicher, lebendiger und attraktiver wird. Die Herausforderung ist, Reichtum und die Vielfalt der Natur- und Stadtlandschaft zu erhalten und zu

verbessern und gleichzeitig mit einer Verdichtung und einer wachsenden Bevölkerung mehr Freiräume zu schaffen.

Das durch die beteiligten Städte und der IBA Basel 2020 erarbeitete Freiraum- und Naturschutzkonzept ist ein Schlüsselement für den Prozess der angestrebten Innenverdichtung. Es formuliert richtungsweisende Ziele für die Entwicklung des Stadtgrüns in den kommenden Jahren und beschreibt Zielbilder, wie eine hohe Lebensqualität, ein ausgeglichener Naturhaushalt und ein angenehmes Stadtklima gewährleistet wird. Hierfür muss die Kooperation zwischen den Städten weiter gestärkt werden, um sich dem Wert der Landschaft und der Natur für eine neue gemeinsame Identität bewusst zu werden.